

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den  
Unterrhein-Kreis. 1810-1855**

**1833**

22 (15.3.1833)

Großherzoglich Badisches  
**Anzeigeblatt**  
für den Unter-Rheinkreis.

№ 22.

Freitag den 15. März

1833.

Mit großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

**Bekanntmachungen.**

B. G. № 1604. In Gemäßheit ergangener Verfügung des großh. Justizministeriums vom 5. d. M., № 1324, soll im diesseitigen Sekretariat ein besoldeter Rechtspraktikant angestellt werden.

Die Rechtspraktikanten, welche Lust haben, um diese Stelle zu competiren, haben sich binnen 4 Wochen dahier zu melden und über ihre bisherige Verwendung und Fähigkeiten auszuweisen. Mannheim den 12. März 1833.

Großh. badisches Hofgericht der Provinz für den Unter-Rheinkreis.  
Vth. v. Stengel.

Vdt. Neuhoff.

Mannheim. (Landesverweisung). Der hier unten beschriebene Gottlieb Christian Stellmacher von Eichelberg, königl. württembergischen Oberamts Schorndorf, welcher wegen wiederholten dritten Diebstahl zu einer 7jährigen schweren Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, hat diese Strafe heute erstanden, und wird in Gemäßheit des hohen hofgerichtlichen Urtheils vom 31. Jan. 1826, № 264, diesseitiger Landen verwiesen.

Personbeschreibung.

Derselbe ist ein Bäcker von Profession, 47 Jahre alt, 5' 1" groß, unterfester Statur, hat braune etwas grau untermischte Haare, blonde Augenbrauen, graue Augen, länglich blaßes Gesicht, niedere Stirne, kleine Nase, mittleren Mund, gesunde Zähne, rundes Kinn und einen kurzen Hals. Mannheim den 10. März 1833.

Großh. Zuchthausverwaltung.

Kieser.

Rheinbischofsheim. Philipp Klotter aus Freistett, Soldat bei dem Carabiniers-Bataillon des großh. Leibinfanterie-Regis-

ments, ist schon vor einem Jahre desertirt und wird nunmehr aufgefordert, sich binnen 6 Wochen entweder bei seinem Bataillons-Commando oder bei dem großh. Bezirksamt dahier zu stellen, und seinen unerlaubten Austritt zu verantworten, ansonst er der Desertion schuldig erkannt, in die gesetzliche Geldbuße verfällt, und seines Gemeindebürgerechts für verlustig erklärt, seine persönliche Bestrafung aber auf sein Betreten vorbehalten werden soll. Rheinbischofsheim den 5. März 1833.

Großh. Bezirksamt.

Jägerschmied.

[20] Bretten. Christian Kirchner von Gochsheim, welchen das Loos pro 1833 zum Diensteintritt getroffen hat, wird aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier zu stellen, widrigens gegen ihn die gesetzliche Strafe verfügt werden würde. Bretten den 25. Febr. 1833.

Großh. Bezirksamt.

Ertel.

[64] Philippburg. (Die Unterpfandsbuch-Erneuerung in Kronau betr.) Die in dem folgenden Verzeichniß enthaltenen Pfandurkunden wurden von den Schuldern, deren Erben oder den Unterpfandsbesitzern der Renovationskommission zum Strich übergeben.

Da jedoch denselben die Bewilligung der Gläubiger zum Strich abgeht, letztere zum Theil nicht mehr leben, oder deren Nachfolger dahir nicht bekannt sind, so werden alle diejenigen, welche auf diese Urkunden noch Ansprüche machen zu können glauben, hiermit aufgefordert, solche von heute an

binnen 4 Wochen

bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls die Löschung sämtlicher betr. Pfandbeiträge verfügt werden wird. Philippburg den 20. Febr. 1833.

Groß. Bezirksamt.

Keller.

B e r z e i ch n i s  
über die vom Schuldner zum Strich übergebenen Pfandurkunden.

Nummer	N a m e n der Schuldner.	N a m e n der Gläubiger.	Kapi- talbe- trag £	P f a n d b u c h s =				
				£	£	£	£	Monat
1	Förster, Albrecht.	Pflege Schöna zu Heidelberg.	1000	II	401	1813	15	Okt.
2	Johann Dreher.	Sensburgische Masse zu Bruchsal.	250	II	286	1812	16	Nov.
3	Eder, Anton.	Evangel. Lehrer Nadler in Heidelberg.	300	II	280	1812	5	Okt.
4	Johann Ehrbrecht.	Friedrich Heiligenenthal von Langenbrücken.	150	III	27	1821	3	Sept.
5	Franke, Peter	Ackeraufschülling groß. Domänenverwaltung Waghäusel.	66	III	225	1829	9	Jan.
6	Derselbe.	Dito von Lorenz Lehrer v. Kronau.	660	III	528	1829	19	"
7	Peter Fried d. ä.	Stephan Dorr in Bruchsal.	100	III	29	1819	18	Okt.
8	Peter Fried d. ä.	Johann Albert Schaf Wittwe in Heidelberg.	200	II	411	1814	3	Febr.
9	Fuchs, Christian.	Konrad Dibold zu Heidelberg.	240	II	769	1819	1	Jan.
10	Geisert, Johann Georg.	Kirchenfond Waghäusel.	200	I	44	1809	25	Nov.
11	Hagen, Jakob.	Christoph Janner in Bruchsal.	100	II	382	1813	3	April
12	Heilmann, Paul.	Gottfried Häcker in Heidelberg.	100	II	322	1812	28	Febr.
13	Derselbe.	Kaution von Gg. Mich. Heilmann von Kronau.	55	II	521	1815	15	Aug.
14	Heilmann, Stephan.	Kaution für Gg. Mich. Heilmann von da.	55	II	521	1815	15	"
15	Hess, Georg, Weber.	Franz Kühner in Bruchsal.	100	III	55	1821	23	Dez.
16	Hess, Ignaz Peter.	Daniel Busch Wittwe in Heidelberg.	100	II	450	1814	20	Juli
17	Hillenbrand, Franz.	Antonia Doppin in Heidelberg.	200	II	855	1820	22	März
18	Hillenbrand, Gg. Mich.	Kirchenfond in Hüttenheim.	600	II	172	1823	1	Dez.
19	Hofmann, Margarethe.	Evang. Schulfond zu Heidelberg.	275	II	27	1810	8	Nov.
20	Hofmann, Stephan.	Heinrich Voos in Heidelberg.	200	II	23	1810	16	Juli
21	Derselbe.	Kirchenrath Wöhler Wwe. in Heidelberg.	165	II	225	1812	3	April
22	Hofmann, Peter.	Heinrich Klever von Hökenheim.	150	II	270	1812	27	Juli

Nummer.	N a m e n der Schuldner.	N a m e n der Gläubiger.	R a p i z- t a l b e- t r a g.	P f a n d b u c h e s				
				B a n d.	P a g.	J a h r.	Ag.	M o n a t
23	Just, Michael.	Hofrath Doktor Nebel in Heidelberg.	250	II	767	1818	23	Dez.
24	Just, Vogt Peter.	Professor Wittmer in Rastatt.	200	III	289	1826	22	April
25	Kehrer, Peter, Wittwe.	Pfarrer Lautenschläger in Schwetzingen.	150	II	61	1811	8	Febr.
26	Kehrer, Heinrich.	Alw. Westermann von Kislau.	300	II	185	1811	18	Nov.
27	Derselbe.	Friedrich Heiligenthal von Langenbeck.	250	II	879	1820	8	Juni
28	Knaus, Joh., d. ä.	Fr. Kath. Rößlers Wwe. in Heidelberg.	200	II	67	1811	1	März
29	Knebel, Joh., d. m.	Jos. Müller in Heidelberg.	120	II	305	1812	10	Febr.
30	Leisbach, Christian.	Jos. Kehler in Heidelberg.	75	II	123	1811	8	Nov.
31	Leisbach, Christoph.	Karl Kramer von Langenbrücken.	100	III	46	1821	13	Dez.
32	Nächtel, Joh. Baptist.	Äckerbauschilling v. Förster Abocht Kronau.	65	III	471	1828	13	Mai
33	Merkel, Wendel.	Evang. Schulfond in Heidelberg.	300	II	31	1810	8	Nov.
34	Merkel, Joseph, Wittwe.	Jakob Stattmiller von Mingolsheim.	200	II	256	1812	19	Juli
35	Merkel, Heinr. Peter.	Sophia Steipels in Karlsruhe.	150	II	691	1817	17	Nov.
36	Moch, Georg.	Johann Adam Kässenberg von Heidelberg.	200	II	339	1813	14	Jan.
37	Moch, Johann, Wwe.	Eg. Mich. Höllwirth in Heidelberg.	115	II	790	1819	12	Febr.
38	Miller, Franz Karl,	Frhr. v. Laroche in Bruchsal.	370	II	154	1811	16	Nov.
39	Rösch, Peter.	Schullehrer Matthes in Roth.	100	II	644	1817	9	Jan.
40	Vetter, Stephan.	Peter Schaff in Heidelberg.	150	II	236	1812	12	Mai
41	Vetter, Frz. Anton.	Kath. Schulfond in Heidelberg.	180	II	710	1818	14	Juli
42	Derselbe.	Sollgardi Frz. Martin Vetter in Waibstadt.	50	II	443	1814	11	Juli
43	Zimmermann, Heinrich, Wittwe.	Evang. Almosenfond Wiesloch.	150	III	42	1821	29	Nov.
44	Zimmermann, Kaspar.	Kirchenfond Waghäusel.	100	II	743	1818	11	,
45	Fuchs, Georg, d. ä.	Kellerei Kislau.	24	I	1	1764	16	Jan.

Kronau den 18. Jan. 1833.

Dammert, Bürgermeister.

Baptist Knebel, G. R.

Stephan Hillenbrand, G. R.

Peter Knaus, G. R.

Vetter, Rathsschr.

Heidelberg. Nach eingegangener Anzeige des königlichen französischen Polizeikommissairs der Stadt Weissenburg, hat sich am

18. v. M. in einem dortigen Gasthaus ein Fremder erschossen, welcher sich bei seiner Ankunft Ferdinand Frank, gebürtig aus Hei-

delberg, Handelsreisender von Profession, nannte, aber keine Papiere zurückließ, welche diese Angabe näher begründen. Zwei bei ihm gefundene Hemden und Nasstücher waren das gegen mit C. F. gezeichnet, und nach später erhobenen Ausserungen desselben, soll er nicht in Heidelberg, sondern auf einem in der Nähe desselben gelegenen Gut zu Hause gewesen seyn.

Da alle dahier und in der Umgegend eingezogenen Erfundungen keine Aufklärung über die Richtigkeit dieser Angaben verschafft haben, so sieht man sich veranlaßt, diesen Vorfall zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, und die dabei beteiligten Unverwandten des Entleibten zur Aameldung aufzufordern.

Das Signalement desselben ist folgendes: Derselbe hat 5' 10" französischen Maasses, 36 bis 40 Jahre alt, hat freie Stirne, kostannienbraune Augenbrauen, röthlichen Backenbart, grau-bläuliche Augen, kleine und aufgeworfene Nase, spitziges Kinn, ovales Gesicht; einen Zoll unterhalb des Kinnes, auf der linken Seite, eine Fleischgeschwulst in der Größe einer Haselnuss; an der oberen Kinnlade fehlt auf jeder Seite der dritte Backenzahn, während auf der untern sämmtliche Zahne vorhanden sind;

die Kleidungsstücke bestanden aus einem Frack; zwei Paar Beinkleidern von schwarzer Farbe; einem Paar weißen Beinkleidern; einem Mantel mit schwarzem Pelzkrallen; an einem Finger trug der Entleibte einen stahlernen Ring, auf welchem 3 Lilien in blauem Feld, über denen sich ein geschlossener Helm und eine Grafenkrone befinden, eingraben sind.

Seine Kleider und Effekten lassen auf einen Mann aus guter Familie schließen, und seine Sprache wie sein Benehmen sollen eine sorgfältige Erziehung verrathen haben. Heidelberg den 8. März 1833.

Großh. Oberamt.

Eichrodt. Gruber.

[18] Mannheim. Der Kontraktionspflichtige Quirin Kumpf von hier, welchen das Roos zum aktiven Militärdienst getroffen,

der sich jedoch zur Aushebung nicht fürt hat, wird somit aufgesordert,

bis zum 1. April dieses Jahrs sich um so gewisser dahier zu stellen, als er sonst als Refraktär angesehen und die gesetzliche Strafe gegen ihn erkannt werden wird. Mannheim den 23. Febr. 1833.

Großh. Stadamt.

Orff.

Vdt. May.

[20] Waldürn. (Vorladung.) Der zur Kontraktionspflichtige Johann Joseph Beuchert von Waldürn ist bei der am 14. Januar d. J. stattgehabten Aushebung nicht erschienen; derselbe wird daher aufgesordert, sich vor dem 1. April d. J. vor großherz. Bezirksamt dahier zu stellen, widrigenfalls die durch das Gesetz vom 5. Okt. 1820 und nach dem §. 58 des Kontraktionsgesetzes vom 14. Mai 1825, angedrohte Strafe gegen ihn ausgesprochen werde. Waldürn den 28. Febr. 1833.

Großh. Bezirksamt.

Nies.

Vdt. Thiery.

[19] Kloster-Lobenfeld. (Gutsverpachtung). Montag den 18. März d. J., Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Verrechnung ein Theil des hiesigen Hofgutes auf 9 oder 12 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Es besteht in ca. 49 Morgen 6 Nutzen R. M. Ackerfeld und Wiesen, mit einem 1806 neu erbauten steinernen Wohnhause, womit bisher eine Gastwirtschaft verbunden war, einer Doppelscheuer nebst Stallungen und einem ganz geschlossenen geräumigen Hofe.

Mit diesem Gute, das bisher als Eigentum behandelt wurde, und in gutem Baue steht, können mit Martini 1835 noch 45 Morgen, 3 Wrtl. der besten Acker und Wiesen der Gemarkung vereinigt, und somit das Ganze auf 92 Morgen, 3 Wrtel, 6 Nutzen erweitert werden. Kloster-Lobenfeld den 24. Febr. 1833.

Großh. Schaffnerei.

Binkert.

[20] Heidelberg. In der verflossenen

Nacht wurden aus einem Privathause dahier nachstehende Gegenstände entwendet:

53 Stränge hänsenes, ungebleichtes, ganz feines Garn.

1 Weiberhemd, gezeichnet A. M. Z.

1 hausgemachter baumwollener Frauenrock von mittelblauer Farbe.

1 do. Kamisol mit weiszleinem Futter.

1 baumwollene, roth und weiss gestreifte Weibejacke.

Drei wirkene Schürzen.

2 braune Jacken von Merino.

3 Paar wollene Stümpfe, ein Paar von grauer, eines von schwarzer, und eines von weisser Farbe.

1 weiss wollener Unterwamms.

1 hausgemachte baumwollene Schürze mit rothen Streifen.

Man bringt dies zum Zweck der Fahndung auf den Thäter sowohl, als auf die entwendeten Gegenstände hiermit zur öffentlichen Kenntniß. Heidelberg den 2. März 1833.

Großh. Oberamt.

Eichrodt.

Vdt. Spangenberg.

[20] Wertheim. Der nachbezeichnete Johann Michael Spachmann von Bestenheid hat sich, der erstandenen dreimonatlichen Arbeitshausstrafe ungeachtet, abermals heimlich von Haus entfernt, um seiner gefährlichen herumziehenden Lebensweise nachzuhängen.

Sämtliche Polizeibehörden werden demnach ersucht, auf denselben fahnden und ihn im Betretungsfalle gefänglich anher einliefern zu lassen.

Personbeschreibung.

Derselbe ist 17 Jahre alt, von unterscheter Statur; hat volles Gesicht, stumpfe Nase, braune Haare und Augen, großen aufgeworfenen Mund. Besondere Kennzeichen: eine Fistelnarbe unter dem rechten Unterkiefer. Wertheim den 1. März 1833.

Großh. Stadt- und Landamt.

Gärtner.

Tauberbischofsheim. In der Gantsache des Moses Baum von Külzheim werden alle die, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Forderungen nicht liquidirt haben, von

der Masse ausgeschlossen. Tauberbischofsheim den 13. Febr. 1833.

Großh. Bezirksamt.

Bach.

[20] Karlsruhe. (Verschollenheits-Eklärung.) Da Handelsmann Busjäger von hier, welcher nach diesseitigem Beschlusse No. 14261, vom 7. Nov. 1831, öffentlich vor geladen wurde, inzwischen keine Nachrichten von sich gegeben hat, so wird derselbe auf Antrag der Erben hiermit für verschollen erklärt, und sollen die nächsten Verwandten gegen Kaution in vorsorglichen Besitz seines Vermögens gesetzt werden. Karlsruhe den 26. Febr. 1833.

Großh. Stadtamt.

Baumgärtner.

Vdt. Goldschmidt.

[20] Schwingen. Da Peter Altenberger von Hockenheim auf die öffentliche Vorladung vom 28. Januar 1832 sich nicht gemeldet hat, so wird derselbe für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen die gesetzliche Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben.

Schwingen den 26. Febr. 1833.

Großh. Bezirksamt.

Bierördt.

[18] Ettlingen. Da Maurermeister Ignaz Klein von Ettlingen sich auf die Aufrufung vom 20. Sept. 1831 nicht gemeldet hat, so wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben. Ettlingen den 20. Febr. 1833.

Großh. Bezirksamt.

Keller.

Vdt. Dörrer.

[21] Hüfingen. Nachdem sich der ledige nun 63 Jahre alte Anton Schalk von Hodingen auf die unterm 17. Januar v. J., No. 658, erlassene Vorladung nicht stürzte, auch sonst sich nicht gemeldet hat, so wird nunmehr derselbe für verschollen erklärt, und dessen nächste Verwandte werden in den fürsorglichen Besitz seines Ver

mögens gegen Caution gesetzt. Hüfingen den 6. Februar 1833.

Großb. b. f. f. Bezirksamt.

Schwab.

[19] Weinheim. Da Ferdinand Schmitt von Hemsbach auf die öffentliche Vorladung vom 2. Febr. 1832 bisher keine Nachricht anher gegeben hat, so wird derselbe anmit für verschollen erklärt, und dessen Vermögen an seine nächste Verwandten gegen Caution in fürsorglichen Besitz übergeben. Weinheim den 18. Febr. 1833.

Großb. Bezirksamt.

Beck.

[19] Bruchsal. Da Karl Nußbau von Bruchsal, oder dessen etwaige Leibeserben, sich auf die diesseitige Ediktalladung vom 15. Dezbr. 1831, No. 26213, inzwischen nicht dahier sistirt haben, so wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt, und verordnet, daß sein Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz überlassen werden soll. Bruchsal den 20. Febr. 1833.

Großb. Oberamt.

Wundt.

### Anzeige n.

Mehrere tausend Gulden milde Stiftungsgelder liegen in Lit. C3 No. 9 in Mannheim gegen erste gerichtliche Versicherung zum Ausleihen bereit.

Bei dem Vermögensverwalter der Schullehrer Seybolds Wittwe, Jeremias Lösch zu Heimheim, liegen 900 fl. zum Ausleihen, gegen zweifache gesetzliche Versicherung bereit.

### Verkaufs-Anzeige.

[22] Drei holländische Delpressen sind um ganz billigen Preis zu verkaufen. Nähtere Auskunft bei Christian Ernst in Adelsheim.

[22] Ein junger Mensch, der schon mehrere Jahre auf herrschaftlichen und Privatbureau's gearbeitet hat, wünscht im Schreibereisache hier oder auswärts wieder placirt zu werden. Näheres in der Buchdruckerei des kathol. Bürgerhospitals.

Einige tausend Gulden kath. Bürgerhospitalsgelder sind gegen hinlängliche Versicherung auszuleihen. Nähtere Auskunft beim Kassirer Herrn Barth im goldenen Bock.

### Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

#### Schuldenliquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen: Aus dem

Oberamt Heidelberg.

[21] zu Dossenheim, an Andreas Naber, Friedrich Apfel, Peter Bleher und Jakob Bleher, Johannes Hapkes und Jakob Scholl, welche mit ihren Familien nach Polen auswandern, auf Montag den 18. März, früh 8 Uhr, auf der Oberamtskanzlei zu Heidelberg.

Bezirksamt Eppingen.

[21] zu Eppingen, an die Schlosser Ad. Schuler'schen Eheleute, an die Hutmacher Emanuel Kraßschen Eheleute, an Georg Heinrich Frey ledig, Karl Friedrich Willemann ledig, Eva Margarethe Heininger ledig und Juliane Diefenbacher ledig, zu Sulzfeld, an Christine Friederike Laible ledig und Katharine Christiane Laible ledig; zu Ittlingen, an die Adam Schuhmann'schen Eheleute, welche nach Amerika auswandern, auf Dienstag den 26. März, früh 8 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Eppingen.

Bezirksamt Lörrach.

[22] zu Lörrach, an den Bürger Johann Friedrich Roser und an seine Ehefrau Barbara, geb. Roser, welche nach Nordamerika auswandern wollen, auf Freitag den 29. März, früh 8 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Lörrach.

[22] zu Binzen, an die Fries Winterschen Eheleute, und ihren Sohn Johannes Winter von da, welche nach Nordamerika auswandern wollen, auf Dienstag den 2. April, früh 9 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Lörrach.

Eberbach. Gegen die Verlassenschaftsmasse des Konrad Uhlig von Zwingenberg wurde Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Mittwoch den 17. April, Morgens 8 Uhr, anberaumt, wozu alle diejenigen, welche Ansprüche an die Masse machen wollen, bei Vermeidung des Ausschlusses von derselben vorgeladen werden, um persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich ihre Ansprüche anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche geltend gemacht werden wollen, zu bezeichnen, unter Vorlegung der Beweisurkunden oder Antritung sonstigen Beweises.

Zugleich wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuss ernannt und ein Borg- oder Nachlaß-Vergleich versucht, wobei bemerkt wird, daß die Richterscheinenden in Bezug auf Ernennung eines Massepflegers und Gläubigerausschusses und auf Borgvergleiche als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden sollen. Eberbach den 7. März 1833.

Großh. Bezirksamt.

Dr. Fauth.

[21] Gerlachshheim. Ueber das Vermögen des Michael Horn von Gerlachshheim haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag den 1. April, früh 8 Uhr, anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfands-Rechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen dem Vorzugrecht der Forderung, anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs, die

Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Gerlachshheim den 2. März 1833.

Großh. Bezirksamt.

Leiblein.

[20] Weinheim. Wird gegen Michael Förder von Ruppenweier Gant erkannt und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Donnerstag den 28. März, früh 8 Uhr, anberaumt.

Es werden daher alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, hiermit aufgesfordert, solche in der angesehenen Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antritung des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich wird noch bemerkt, daß in obiger Tagfahrt ein Massepfleger u. Gläubigerausschuss ernannt, und Borg- oder Nachlaßvergleiche versucht werden sollen, mit dem Beifache, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden sollen. Weinheim den 22. Februar 1833.

Großh. Bezirksamt.

Beck.

### Erbvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen, oder deren Leibeserben, sollen binnen zwölf Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigensfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Kautions wird ausgeliefert werden: Aus dem

Stadamt Mannheim.

[22] von Mannheim, Ludwig Joseph Müller, Sohn des dahier verlebten Leibschneiders Müller, welcher sich im Jahre 1793 in die Fremde begeben hat, dessen Vermögen in 199 fl. 47 kr. besteht.

[22] Der längst von hier abwesende Philipp Michael Kraus oder dessen Leibeserben werden aufgesfordert, sich binnen Jahresfrist zur Empfangnahme der ersterem im Jahre 1804 zugesassenen Erbschaft, im Betrage von 101 fl. 26 kr., bei der unterzeichneten Stelle zu melden, widrigenfalls solche seiner sich darum gemeldet habenden Schwestern, als der nächsten bekannten Verwandten derselben, gegen Kautionsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben werden wird. Mannheim den 11. März 1833.

Großh. Stadtamt.

Orff.

G. b. f. f. Bezirksamt Hüfingen.

[21] von Neudingen, der 47 Jahre alte Hutmachergeselle Johann Baptist Rohrer, welcher seit 18 Jahren abwesend ist, dessen Vermögen in 357 fl. 26 kr. besteht.

Bezirksamt Weinheim.

[22] von Leutershausen, der schon seit etlichen 50 Jahren abwesende Johann Brand, dessen Vermögen in 287 fl. 42½ kr. besteht.

### Versteigerungen.

[21] Mittwoch den 20. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird der Keller unter dem Naturalkabinet und der Speicher ober dem Marstall, im Gasthause zum Mainzer Hofe mittelst Steigerung öffentlich verpachtet werden. Mannheim den 9. März 1833.

Großh. Domänenverwaltung.

Danninger.

[22] Weinheim. Dienstag den 7. April d. J., Abends 7 Uhr, wird in der Gantsache des abwesenden hiesigen Bürgers und Holzhändlers Bernhard Knapp

1) ein einstöckiges Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung, Pflanzgarten und sonstiger Bugehr im Müllheimer Viertel L. H., Nr. 67, mit einem Flächeninhalt von 13 Ruthen, eins. und vorn gemeiner Weg, ands. Michel Wittemann und Johannes Schulz Wittwe, hinten Johannes Abel;

2) 1 Viertel Weinberg im Betenthal, eins. gemeiner Weg, ands. Johannes Lehanns;

3) 3 Viertel Acker in der Zimmerbach, eins. Heinrich Böhler, ands. gemeiner Weg;

4) 1½ Viertel Acker in der Sommerhalle, eins. Karl Jung, ands. Michel Bender und Wittwe Reinig;

(diese Liegenschaften geben statt des Behn-ten, den 30. Theil des Ertrags). auf dem Rathause dahier versteigert, und, wenn der Schätzungspreis erreicht wird, endgültig zugeschlagen.

Die Schätzung, so wie die Steigbedi-  
gungen, liegen zur Einsicht auf dem Rathause  
bereit. Weinheim den 7. März 1833.

Der Bürgermeister.

Grimm.

[19] Wiesloch. (Tabaks-Versteigerung.) Der Erbvertheilung wegen werden aus der Verlassenschaft des Karl Wilhelm Diemer von hier am 26. f. M. März, Vormittags 10 Uhr, dahier ca. 360 Entr. Tabak von verschiedenem Jahrgänge, und darunter bedeutende Quanta von den Jahren 1818, 1828, 1830 und 1831 gegen baare Zahlung öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Wiesloch den 28. Febr. 1833.

Großh. Amtsrevisorat.

[18] Neckargerach. Auf folge gerichtlicher Zwangsverfügung werden sämtliche Liegenschaften und Gebäude des hiesigen Bürgers Karl Friedrich Feistkohl, bestehend: in einem zweistöckigen Wohnhause mit Schildwirtschaftsgerechtigkeit zum Schiff, eine dabeistehende Scheuer, Stallung, Hofraithe und daran stoßenden Pflanzgarten; sodann

ungefähr 4 Morgen Land, an Neckar, Wiesen und Gärten, in 31 Item auf hiesiger Gemarkung,

zusammen in einem SchätzungsWerthe von 2104 fl., auf Mittwoch den 27. März l. J., früh 9 Uhr, auf hiesigem Rathause versteigert, und dem Meistgebot bei erreichten Schätzungspreise endgültig zugeschlagen werden. Neckargerach den 15. Febr. 1833.

Der Bürgermeister.

Plitt.

Vdt. Schenk, Rathsschr.

Karl Hermanns, Redakteur.